



*Abschlussbericht  
des  
interdisziplinären  
Frankreich-Schwerpunkts  
der  
Universität Innsbruck  
für das Jahr 2007*

von

**Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric**  
**Leiterin des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts**  
und  
**Florian Schallhart**  
**Mitarbeiter des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts**



## **Jahresbericht 2007 des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck**

### **Inhaltsverzeichnis:**

1. Vorwort
2. Förderung von Forschungsprojekten und Veranstaltungen
3. Eigenveranstaltungen
4. Drittmittel
5. Professionelles Marketing für den Frankreich-Schwerpunkt
6. Ausblick 2008 – Allgemeines
7. Ausblick 2008 - Eigenveranstaltungen

**Frankreich-Schwerpunkt der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck**  
**Pôle interdisciplinaire d'études françaises l'Université Leopold Franzens d'Innsbruck**  
**Herzog-Friedrich-Straße 3, A – 6020 Innsbruck**  
**france-focus@uibk.ac.at – [www.uibk.ac.at/frankreichschwerpunkt](http://www.uibk.ac.at/frankreichschwerpunkt)**  
**0043 / (0) 512 / 507 – 4203, 9087, 9088**

## 1) Vorwort

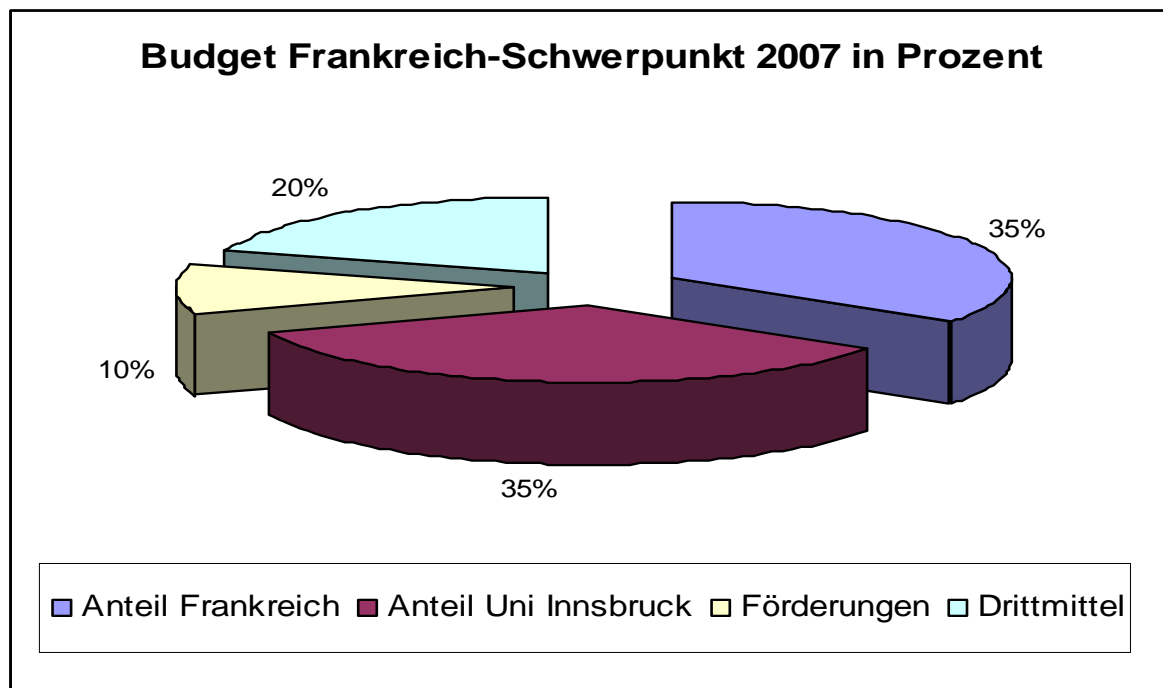
Wie im letztjährigen Tätigkeitsbericht ausgeführt, setzte sich der interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck für das Jahr 2007 große Ziele<sup>1</sup>. Rückblickend kann ohne Vorbehalte festgestellt werden, dass die gestellten Herausforderungen einwandfrei gemeistert wurden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Leiterin des Frankreich-Schwerpunkts, Frau Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric, und ihrem Mitarbeiter Florian Schallhart sowie Frau Birgit Rosendahl und den Praktikanten Adrien Noppe (bis Juni 2007) und Pauline Henri (seit Oktober 2007) gestaltete sich ebenso konstruktiv wie effizient. Mit **66 Anträgen** auf Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und davon **48 positiv abgewickelten Anträgen** erreichte der Frankreich-Schwerpunkt einen neuen Rekordwert. Mit den „**Journées de la Francophonie**“ im März 2007 konnte in Kooperation mit professionellen PartnerInnen eine nicht nur an der Universität viel beachtete Veranstaltung ausgerichtet werden, die zudem einen mehr als würdigen Rahmen für die Feierlichkeiten zum **fünffährigen Bestehen** des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts bot. Neben der am Frankreich-Schwerpunkt selbst geleisteten **Öffentlichkeitsarbeit** trugen auch die von Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric im Rahmen ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit am Institut für Romanistik der Universität Innsbruck aufgebauten Kontakte zu MedienvertreterInnen dazu bei, die Arbeit und die Ziele des Länderzentrums über die Medien einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen.

Vor allem angesichts der ständig steigenden Zahl der Ansuchen auf Förderung durch den Frankreich-Schwerpunkt, aber auch durch den Ausbau seiner Netzwerke und die sich dadurch bietende Möglichkeit, mit einer Reihe von kompetenten PartnerInnen Veranstaltungen mit auszurichten, war der Frankreich-Schwerpunkt im vergangenen Jahr mit dem erfolgreichen Einwerben von **Drittmitteln** gut beraten. Diese zusätzliche Finanzierungsform stellt in diesem Umfang eine Neuheit für den Frankreich-Schwerpunkt dar und erweiterte seinen Aktionsradius beträchtlich. Neben einer Zusage durch die Landeshauptstadt Innsbruck konnten auch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, die Österreichische Forschungsgemeinschaft und das Land Vorarlberg als Subventionsgeber gewonnen werden. Zieht man die von Seiten der Universität zu ihrem jährlichen für den Frankreich-Schwerpunkt bereitgestellten Budget zusätzlich eingebrachten Mittel noch hinzu, so gelang es dem Frankreich-Schwerpunkt, **durch das Einwerben von zusätzlichen Mitteln sein Jahresbudget um rund 44 Prozent zu erhöhen.**

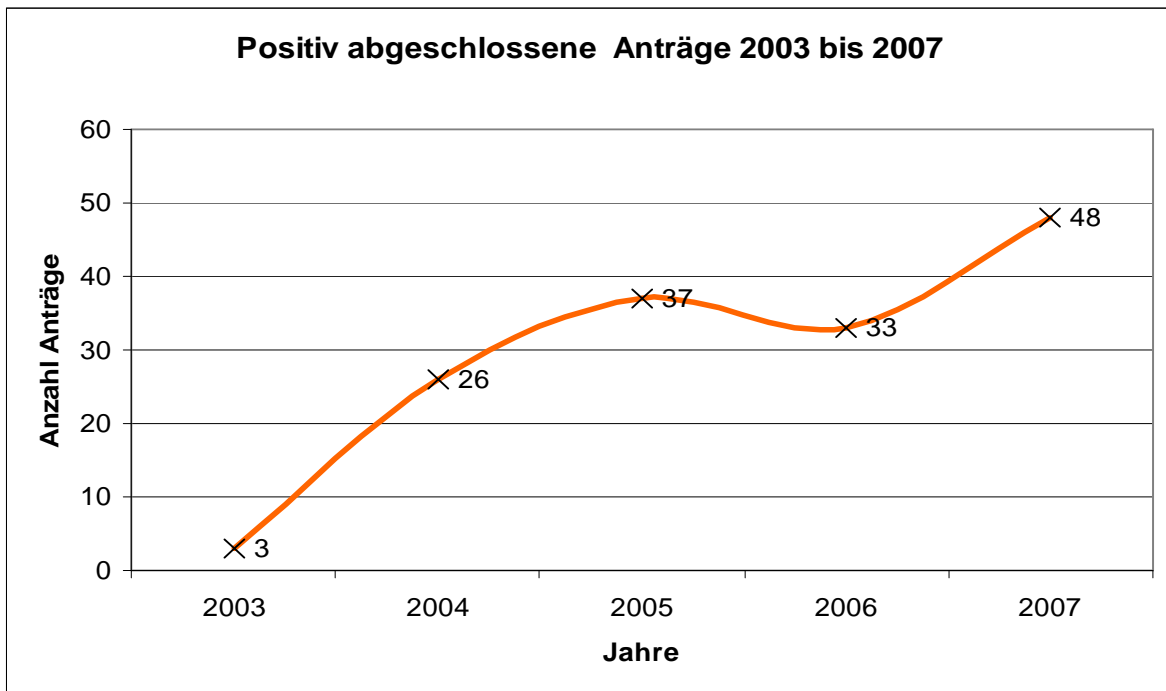
---

<sup>1</sup> „Die Ziele des Frankreich-Schwerpunkts für das Jahr 2007 sind klar umrissen: Weitere Professionalisierung und Institutionalisierung der Arbeitsabläufe, weiterer Ausbau der Förder- und Veranstaltungsaktivitäten, Intensivierung und Ausweitung der Kooperationen und Netzwerke mit Frankreich und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.“ S. 8

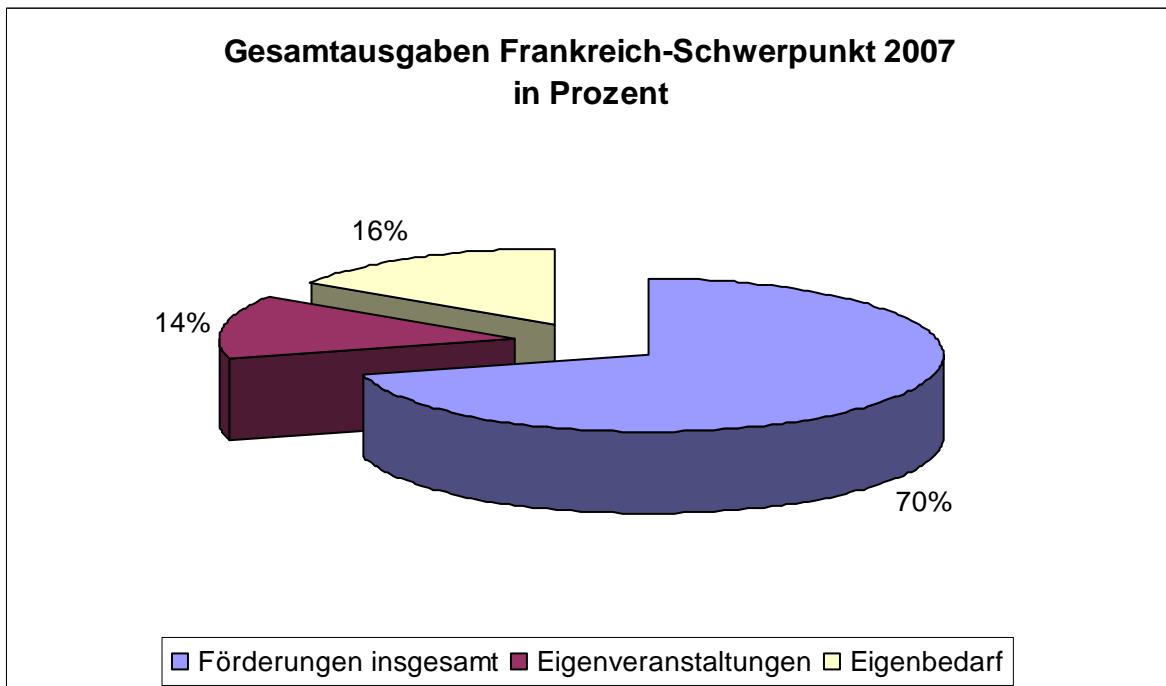


## 2) Förderung von Forschungsk Kooperationen und Veranstaltungen

Mit 66 Anträgen wurden an den Frankreich-Schwerpunkt 2007 **so viele Ansuchen auf Förderung gestellt wie noch nie zuvor**. Ein Grund dafür liegt sicherlich in der serviceorientierten Ausrichtung und weiter professionalisierten Abwicklung des gesamten Förderwesens des Länderzentrums. Daneben widmete sich der interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt im Berichtszeitraum aber auch bewusst der verstärkten internen Kommunikation innerhalb der Universität. Diese Maßnahme mag dazu beigetragen haben, dass er sich **vermehrt im Bewusstsein der Universitätsangehörigen verankern** und seine Rolle als wesentliche Stütze der Innsbrucker Universität bei der wissenschaftlichen Kooperation und dem akademischen Austausch zwischen der Universität Innsbruck und Frankreich stärken konnte.

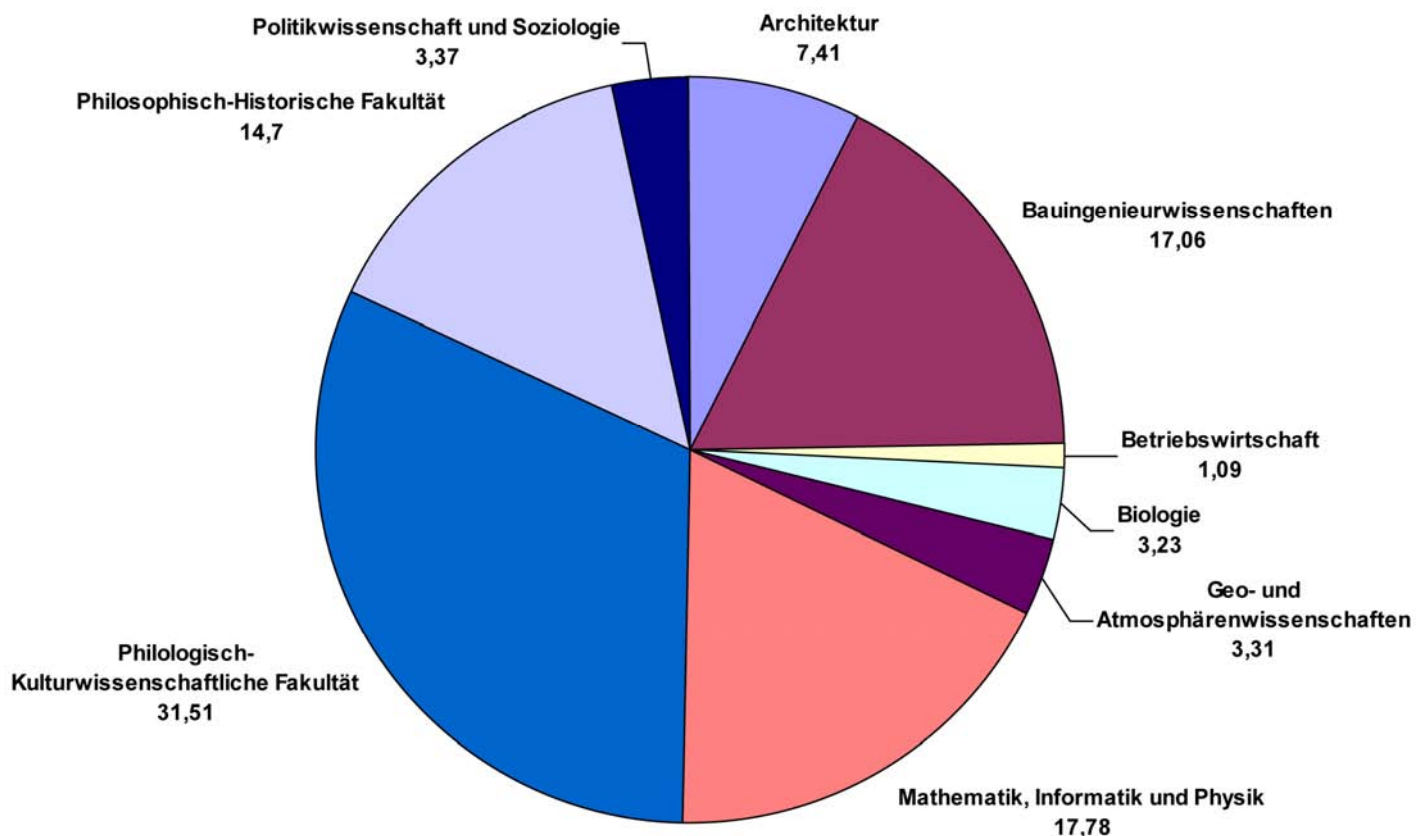


Unter Berücksichtigung der Kosten für den Eigenbedarf (Büromaterial, Miete für das Studentenheim der Praktikantin etc.) wurden 2007 **70 Prozent der Gesamtausgaben des Frankreich-Schwerpunkts für die Förderung des akademischen Austausches und der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Universität Innsbruck und Frankreich ausgegeben**, wie untenstehende Statistik unterstreicht.



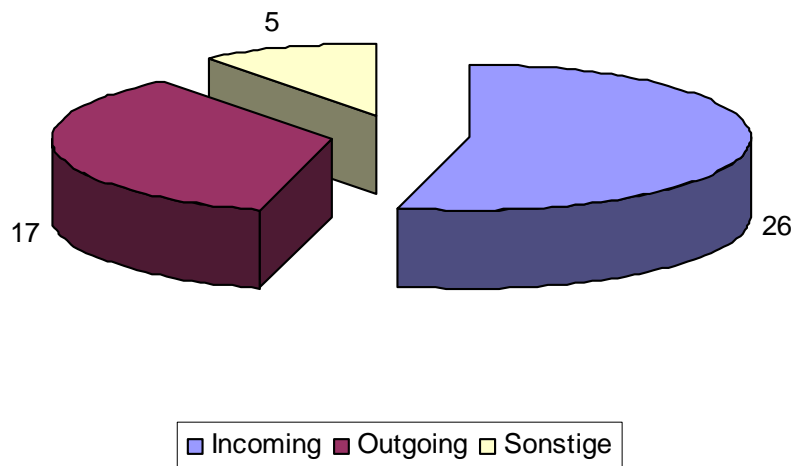
Mit den positiv bearbeiteten Anträgen konnten **FördernehmerInnen aus 21 Instituten und neun der fünfzehn Fakultäten der Universität Innsbruck** bedacht werden. Auch diese Kennzahlen stellen im Vergleich zu den Vorjahren einen neuen Höchstwert dar und unterstreichen die interdisziplinäre Ausrichtung des Frankreich-Schwerpunkts.

### Verteilung der bewilligten Fördersumme in Prozent nach Fakultäten 2007

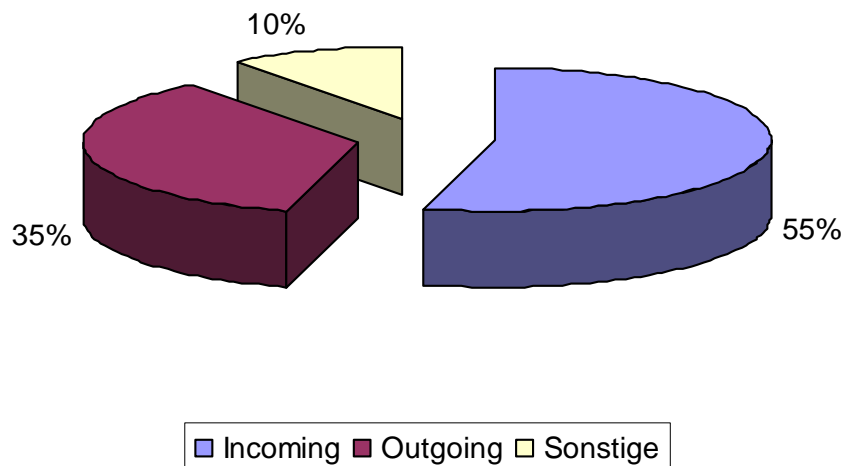


In 26 Fällen konnte der Frankreich-Schwerpunkt Forschende aus Frankreich, die von KollegInenn an die Universität Innsbruck eingeladen wurden, fördern. 17 Anträge von Forschenden aus Innsbruck auf Unterstützung ihrer Forschungsaktivität in Frankreich konnten ebenso positiv bearbeitet werden wie fünf Anträge auf finanzielle Unterstützung von Sonderprojekten, etwa einer Ausstellung. Somit ergibt sich folgendes Diagramm:

**Verteilung der positiv abgewickelten Anträge  
in Summe**



**Verteilung der positiv abgewickelten Anträge  
in Prozent**



Eine Reihe der positiv bearbeiteten Anträge der Kategorie „Incoming“ wurden von den FördernehmerInnen in Form von Veranstaltungen realisiert. Exemplarisch sei an dieser Stelle das **„Erste AFI-Symposium“** von Dr. Steven Bass vom Institut für Theoretische Physik der Universität Innsbruck herausgegriffen. Mit Unterstützung des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts gelang es Dr. Bass, drei renommierte französische Wissenschaftlerinnen nach Innsbruck einzuladen. Insgesamt forschten so elf WissenschaftlerInnen gemeinsam über zwei Tage zum Thema „Vom Vakuum zum Universum“. Auch bei diesem Symposium konnte der Frankreich-Schwerpunkt seinem Namen als verlässlicher Partner von Veranstaltungen verschiedenster Art gerecht werden.

An dieser Stelle sei auch an den erfolgreichen **Abschluss der Übersetzung des Audio-Guides des Kunsthistorischen Museums Wien** hingewiesen. Im Rahmen dieses Projektes, das über Vermittlung des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts zu Stande kam und unter der Leitung von Frau Muryel Derlon vom Institut für Translationswissenschaft stand, wurden binnen drei Semestern über 250 Seiten an Informationsmaterial zu den Ausstellungen und Exponaten des KHM von den Studierenden ins Französische übersetzt. Lobende Worte für die vollbrachte Arbeit fand nicht nur Monsieur Georges Touzenis, Kulturrat der französischen Botschaft, sondern auch Hofrat Prof. Dr. Wilfried Seipel, Generaldirektor des Kunsthistorischen Museums (KHM), im Rahmen einer Pressekonferenz im Französischen Kulturinstitut Mitte November 2007 in Wien.

### 3) Eigenveranstaltungen

Im vergangenen Jahr richtete der interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt fünf Veranstaltungen aus. Im Januar 2007 veranstaltete der Frankreich-Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit dem Italien-Zentrum, dem Zentrum für Kanadastudien und dem Büro für Südtirolagenen sowie in Kooperation mit dem ORF Tirol Kulturhaus die **Podiumsdiskussion „Südtirol, Trentino, Québec, Okzitanien, und wer noch? Minderheiten, Politik, Identität“**. Mehr als 70 Personen folgten der Einladung ins ORF-Landesstudio Tirol, wo Luigi Nicolussi Castellan (Bürgermeister von Lusérn in der Provinz Trient, Italien), Prof. Jean-Michel Eloy von der Université de Picardie–Jules Verne, Amiens, Frankreich, Prof. Simon Langlois von der Université Laval in Québec, Kanada, und Prof. Günther Pallaver von der Universität Innsbruck ausführlich die Situation von Minderheiten und Minderheitensprachen in Österreich, Frankreich, Italien und Kanada erörterten. Der Erfolg der Veranstaltung zeigte sich nicht nur am regen Interesse der Öffentlichkeit und der gelungenen inhaltlichen Ausrichtung, sondern bestand auch in der **Zusammenarbeit mit den weiteren Länderzentren der Universität Innsbruck und dem ORF**, die unter anderem zu einer Veranstaltungsankündigung in Radio und Fernsehen sowie einem ausführlichen **Radiointerview** zum Thema Minderheitensprachen mit der Leiterin des Frankreich-Schwerpunkts, Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric, führte.

Im März 2007 feierte der **Frankreich-Schwerpunkt sein fünfjähriges Bestehen**. Aus diesem Anlass wurden, neben dem offiziellen Festakt, der im Beisein unter anderem des französischen Botschafters in Österreich, Seiner Exzellenz Monsieur Pierre Viaux, gefeiert wurde, die **„Tage der Frankophonie“** abgehalten. Auf Einladung des Frankreich-Schwerpunkts, des französischen Kulturinstituts Innsbruck und des Literaturhauses am Inn wurden für den 26. und 27. März **vier AutorInnen aus drei Kontinenten** nach Innsbruck eingeladen, um aus ihren Werken zu lesen. Einer von ihnen war der mit dem Prix Goncourt und dem Prix Médicis ausgezeichnete **Andrej Makine**. An beiden Tagen zusammen besuchten rund 150 Personen die Feierlichkeiten zum fünfjährigen Bestehen des Schwerpunktes bzw. die Tage der Frankophonie.

In der heißen Phase der Wahl zum französischen Staatsoberhaupt lud der



Frankreich-Schwerpunkt neben Lorenz Gallmetzer (ORF) und Monika Dajc (Tiroler Tageszeitung) auch den Politikwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Reinhold Gärtner (Universität Innsbruck) und Michel Cullin (Diplomatische Akademie Wien) in die ehrwürdige Aula des Hauptgebäudes der Universität Innsbruck. „**Adieu Chirac – und jetzt?**“, unter diesem provokantem Titel diskutierten diese gemeinsam mit dem Publikum die politische Zukunft Frankreichs. Unter anderem zeigte sich bei dieser Veranstaltung auch die Qualität der Medienkontakte des Frankreich-Schwerpunkts, sodass über diese Veranstaltung sogar in Wiener Printmedien berichtet wurde.

Den Höhepunkt des Jahres bildete für den Frankreich-Schwerpunkt auch 2007 der **Frankreich-Tag** im November. Im Beisein sowohl von Monsieur Daniel Pirat als Vertreter der französischen Botschaft in Österreich als auch von Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk konnten an drei Nachwuchswissenschaftlerinnen die **Frankreich-Preise** in den Kategorien „Diplomarbeit“ und an eine Nachwuchswissenschaftlerin der Frankreich-Preis in der Kategorie „Dissertation“ verliehen werden. Große Beachtung fand des Weiteren auch der **Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Hans Mühlbacher** (Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Universität Innsbruck), in dem er einen „unzulässigen Vergleich“ zwischen der Innsbrucker Stammuniversität und dem französischen Luxusgüterunternehmen Louis Vuitton Moët Hennessy herstellte.

Der Frankreich-Tag 2007 bildete den Auftakt für ein hochkarätig besetztes, **zweitägiges Symposium zu sprachlichen Variationen des Französischen in Vergangenheit und Gegenwart**. „Soll die Geschichte des Französischen neu geschrieben werden?“, unter diesem Titel debattierten **fünfundzwanzig international renommierte ForscherInnen** aus dem Bereich der romanistischen Varietätenlinguistik. Neben den Tagen der Frankophonie im März (siehe oben) war dies – aus organisatorischer Sicht – die bisher größte Veranstaltung, die der Frankreich-Schwerpunkt ausrichtete.

Noch erfreulicher als der inhaltliche und organisatorische Erfolg dieser Veranstaltung war letztlich jedoch die gelungene Finanzierung. Nicht nur konnte mit tatsächlichen **Kosten von EUR 6.468,07.-** die ursprünglich veranschlagte Summe von € 8.000.- deutlich unterschritten werden. Durch das erfolgreiche Einwerben von **Drittmitteln** verringerten sich die Verbindlichkeiten für den Frankreich-Schwerpunkt letztlich auf – für eine Veranstaltung dieser Größe und Qualität – bescheidene EUR 1.768,07.-

#### **4) Drittmittel**

Wie bereits im Vorwort angedeutet, konfrontierten besonders die umfangreiche Fördertätigkeit sowie die Intensivierung der Eigenveranstaltungstätigkeit den interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkt mit der Notwendigkeit, zusätzlich zu den finanziellen Zuwendungen seitens der Französischen Botschaft in Wien und der Universität Innsbruck Drittmittel einzuwerben. Die **Landeshauptstadt Innsbruck** stellte dabei den größten Drittmittelgeber dar. Die Subvention der

Landeshauptstadt wurde seitens des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts zu 100 Prozent über Förderungen wieder an Forschende ausgeschüttet.

Für die Journées d'Études zur französischen Sprachgeschichte konnte der Frankreich-Schwerpunkt mit einem ausgeklügelten Finanzierungsplan die ursprünglich veranschlagten Kosten deutlich unterschreiten. Durch gezielte Subventionsansuchen konnten nochmals insgesamt **EUR 3.700.-** eingebracht werden, und zwar seitens des **Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung** EUR 1.500.-, seitens der **Österreichischen Forschungsgemeinschaft** ebenso EUR 1.500.- und vom **Land Vorarlberg** EUR 700.-. Diese Drittmittel wurden zu 100 Prozent für die Reise- und Aufenthaltskosten der eingeladenen ReferentInnen aufgewendet.

Daneben stellte auch die **Universität Innsbruck** nach Beantragung durch den Frankreich-Schwerpunkt zusätzliche Mittel im Rahmen der **Veranstaltungsförderung** zur Verfügung. Für die Podiumsdiskussion „Adieu Chirac – und jetzt?“ genehmigte die Universitätsleitung den vom Frankreich-Schwerpunkt gestellten Antrag auf Förderung in der Höhe von EUR 1.500.-. Die Gesamtkosten dieser Veranstaltung konnten jedoch auf EUR 1.209,20 gedrückt werden, sodass durch den Frankreich-Schwerpunkt der Überbetrag von EUR 290,80.- wieder an die Universität rückerstattet wurde.

Ebenso beteiligte sich die Innsbrucker Universität an den Tagen der Frankophonie mit EUR 2.300.- und an den schon erwähnten Journées d'Études mit EUR 1.000.-.

Der Dekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Univ.-Prof. Dr. Hans Moser, übernahm dankenswerter Weise die Kosten für das Buffet am Frankreich-Tag in der Höhe von EUR 312.-.

**5) Professionelles Marketing für den Schwerpunkt:** Kooperation mit dem Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Hans Mühlbacher (Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Universität Innsbruck)

Für 2008 plant der Frankreich-Schwerpunkt, seine **Sichtbarkeit** zu erhöhen, und zwar sowohl im Sinne der Bekanntheit an der Universität selbst als auch in einer breiteren Öffentlichkeit. Dafür soll einerseits die Fördertätigkeit „sichtbarer“ gemacht werden, indem z.B. auf der „langen Nacht der Forschung“ eine Art **Divulgationswettbewerb** mit 5-minütigen Präsentationen der Outgoing-Forscher veranstaltet wird, oder indem Veranstaltungen mit Incoming-ForscherInnen stärker als Veranstaltungen des Schwerpunkts selbst sichtbar gemacht werden; andererseits sollen die Eigenveranstaltungen gezielt so gestaltet werden, dass sie eine breitere Öffentlichkeit ansprechen, und es sollen die Medienkooperationen (ORF...) weiter ausgebaut werden.

Insbesondere werden all diese Aktivitäten durch eine Kooperation mit dem Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Hans Mühlbacher (Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Universität Innsbruck), der selbst einen

starken Frankreich-Bezug hat, auf eine **professionelle Marketing-Basis** gestellt. Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric hat bereits im Jänner den Schwerpunkt und sein Anliegen in einer Teambesprechung den MitarbeiterInnen von Prof. Mühlbacher vorgestellt, und es wurde eine Mitarbeiterin (Frau Christine Kittinger) als Ansprechpartnerin nominiert. Gemeinsam mit ihren Studierenden wird sie ein professionelles Marketing-Konzept für den Frankreich-Schwerpunkt erarbeiten, wobei insbesondere entsprechende Bachelor-Arbeiten vergeben werden sollen.

Nach dem Übersetzungsprojekt, das gemeinsam mit Mme. Muryel Derlon vom Institut für Translationswissenschaft durchgeführt wurde, ist dieses Marketing-/Sichtbarkeitsprojekt das zweite, bei dem der Schwerpunkt mit einem Institut speziell kooperiert. Auf diese Weise entstehen Win-win-Situationen, da die Studierenden eine praxisnahe Ausbildung erhalten und der Schwerpunkt eine wertvolle Dienstleistung praktisch kostenlos erhält.

## **6) Ausblick 2008 - Allgemeines**

In der ersten Vergaberunde im Dezember 2007 konnten für das laufende Jahr bereits **53 Anträge** auf Forschungsförderung bewilligt werden. Auch wenn erfahrungsgemäß davon auszugehen ist, dass einige dieser Anträge, aus terminlichen oder organisatorischen Gründen, von den AntragstellerInnen wieder zurückgezogen werden, so ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt abzusehen, dass auch für 2008 das Einwerben von Drittmitteln für den interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkt eine Hauptaufgabe sein wird.

Während also im Bereich der Förderung noch Möglichkeiten nach oben vorhanden sind, zeigte das abgelaufene Jahr aber doch die **Grenzen der personellen Kapazitäten** auf. Die Anstellung von Herrn **Florian Schallhart** als fixem **Mitarbeiter** in Vollzeitstellung, seine ausgezeichnete Arbeitsleistung und sein Know-how in sämtlichen für den Frankreich-Schwerpunkt notwendigen Bereichen hat wesentlich zum Aufschwung des Schwerpunkts beigetragen. Letztlich ist es neben dem Einsatz der Leiterin des Frankreich-Schwerpunkts, Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric, auch seiner ständigen Bereitschaft zu Mehrleistung zu verdanken, dass die Arbeit des letzten Jahres bewältigt werden konnte. Da die Ressourcen zur weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe jedoch weitgehend erschöpft sind, sind Engpässe zukünftig am ehesten im Zusammenhang mit der personellen Ausstattung des Länderzentrums zu erwarten.

Die Zusammenarbeit mit den **PraktikantInnen** gestaltete sich in der Vergangenheit durchwegs effizient und zum beiderseitigen Nutzen. Um zukünftigen PraktikantInnen jedoch bessere Möglichkeiten zu bieten, sich einzuarbeiten, überlegt der Frankreich-Schwerpunkt, bei gleichbleibender Dauer eines Praktikums dessen Beginn um einen Monat auf den ersten September vorzuverlegen. Diese Maßnahme würde den PraktikantInnen ermöglichen, sich während des Septembers mit den Agenden des Frankreich-Schwerpunkts intensiv vertraut zu machen, ehe im Oktober der Vollbetrieb an der Universität wieder beginnt, was in den letzten Jahren stets direkte Auswirkungen auf das Arbeitsaufkommen am Frankreich-Schwerpunkt hatte. Bezüglich des Personals ist

schließlich zu bemerken, dass die nun schon bewährte Kooperation mit Frau **Birgit Rosendahl** im Informatik-Bereich fortgesetzt werden soll, die ja von französischer Seite in dankenswerter Weise speziell unterstützt wird.

## **7) Ausblick 2008 - Eigenveranstaltungen**

Hinsichtlich der für **2008 vorgesehenen Eigenveranstaltungen** sind die Pläne des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts bereits weit fortgeschritten.

In Zusammenarbeit unter anderem mit dem Französischen Kulturinstitut in Innsbruck findet vom 11. bis zum 14. Februar eine breit gefächerte Veranstaltung zum Leben, der Kultur und der Sprache der Roma mit dem Titel „**Französischer Winter, Nomaden Winter**“ statt. Zu Lesungen, Ausstellungen, Musikvorführungen und Programmpunkten speziell für Schulklassen wird der Frankreich-Schwerpunkt den wissenschaftlichen Beitrag leisten. Mit Jean-Pierre Liégeois, Marc Bordigoni und Jean Pierre Goudaillier konnte der Schwerpunkt drei renommierte Forschende zu diesem Thema einladen, die in Vorträgen und Podiumsdiskussionen sich sowohl der Kultur als auch der Sprache der Roma widmen werden.

Am 11. März veranstaltet die Romanistin und Schauspielerin Sylvia Tschörner gemeinsam mit einem Kollegen in den Räumen des Schwerpunkts eine szenische **Lesung** eines Texts von Alfred de **Musset**.

Am 27. März, also während des **internationalen Monats der Frankophonie**, organisiert der Frankreich-Schwerpunkt in Kooperation wiederum mit dem Französischen Kulturinstitut Innsbruck sowie dem Kanada-Zentrum der Universität Innsbruck und dem Literatuthaus am Inn eine zweisprachige Lesung, zu der der Prix Goncourt-Preisträger Jean Rouaud eingeladen werden konnte.

Noch in Vorbereitung ist eine Veranstaltung zum Themenkomplex **Sport-Emotion-Sprache** im April. Aufbauend auf ein Forschungsprojekt, des Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric maßgeblich betreut, werden am Beispiel des sogenannten Zidane-Incidents PressevertreterInnen und Forschende die Bedeutung der Sprache in der Sportberichterstattung unter die Lupe nehmen.

Zum 40. Jahrestag der Studentenproteste 1968 werden Professoren der Innsbrucker Universität unter dem Titel „**Die Fantasie an die Macht**“ darüber diskutieren, was heute noch von 1968 geblieben ist und ob und warum Mai 68 heute weiter entfernt scheint als noch vor einigen Jahren. Wer an dieser Veranstaltung als französische/-r PartnerIn teilnehmen wird, ist derzeit noch nicht entschieden.

**Frankreich unter Palmen**, nämlich Guyana, wird im April Herr DI Reinhard Papp vorstellen, der im Rahmen des Projekts Ariane als Ingenieur im Zentrum Kourou tätig ist. Sein Vortrag stellt das französische Überseedepartement in all seinen Aspekten (Flora, Fauna, Menschen, Lebensweise, Sprachen, Wirtschaft...) umfassend dar und gibt somit einen unerwarteten Eindruck davon, was eben auch Frankreich ist.

Auf Grund des Erfolges im Vorjahr ist eine Fortsetzung des „**AFI-Symposiums**“ des Instituts für Physik angedacht. Die Vorbereitungen dafür liegen im Moment in den Händen von Herrn Dr. Steven Bass, die Konzeptionierung und Planung des Symposiums soll noch im ersten Quartal 2008 erfolgen.

Anfang September organisiert Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Pöckl (Institut für Translationswissenschaft) die VI. Internationale Arbeitstagung zum **Romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich**, in deren Organisation sich der Frankreich-Schwerpunkt aktiv und auch finanziell einbringen wird. Damit kann eine seit den achtziger Jahren in Leipzig wohl eingeführte Tagungsreihe nach Innsbruck geholt werden.

Ebenfalls im September organisiert Frau Univ.-Prof. Dr. Ursula Moser in Innsbruck den **V. Kongress der APFA (Association des professeurs de français en Autriche)**, bei dem sich der Frankreich-Schwerpunkt – in Form von Antragsförderung – stark einbringen wird.

Im November veranstalten die österreichischen Universitäten wieder eine „**Lange Nacht der Forschung**“, in der ihre Forschungstätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit nahe gebracht werden soll. Diese Gelegenheit wird der Frankreich-Schwerpunkt für eine **Leistungsschau** nutzen, bei der insbesondere die Forschungstätigkeiten der Outgoing-ForscherInnen in Kooperation mit Frankreich herausgestrichen werden. Es ist an eine Art Wettbewerb gedacht, bei der ForscherInnen ihre Arbeit in jeweils fünfminütigen Präsentationen allgemein verständlich und öffentlichkeitswirksam präsentieren.

Schließlich wird ebenfalls im November wieder der **Frankreich-Tag** mit der Verleihung der **Frankreich-Preise** ausgerichtet werden. Hier wird über die Fördertätigkeit des Schwerpunkts informiert, und ein Festvortrag eines Universitätsangehörigen wird die bereits bestehenden Kooperationen mit Frankreich illustrieren.